

RECHENSCHAFTSBERICHTE 2014

ORTSBÜRGERGEMEINDE
UNTERKULM

FORSTBETRIEB
GRÄNICHEN-UNTERKULM

Finanzen

Die Rechnung der Ortsbürgerverwaltung schliesst mit einem Aufwandüberschuss von Fr. 12'849.70 ab. Der Bestand des Eigenkapitals (inkl. Forstreserve) per 31.12.2014 beträgt somit neu Fr. 5'029'452.62. Die wesentliche Erhöhung des Eigenkapitals ergibt sich durch die im Rahmen von HRM2 vorgenommene Aufwertung der Liegenschaften.

Aus dem gemeinsamen Forstbetrieb Gränichen-Unterkulm resultierte ein Gewinn von Fr. 93'795.39 wovon die Gemeinde Unterkulm aufgrund der Waldfläche einen Anteil von Fr. 23'760.50 (Budget Fr. 4'000.00) erhält. Die Abteilung Wald schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 27'557.45 ab, welcher in die Forstreserve eingelegt wurde. Der Mehrertrag kann einerseits durch die Kantonsbeiträge der neuen Altholzinseln Goomwand und Stüllischlag in Unterkulm erzielt werden. Andererseits sind auch die Buchenpreise etwas angestiegen, was den Umsatz gesteigert hat. Die Forstreserve beträgt somit per Ende 2014 Fr. 396'281.67.

Aus der Finanz-Statistik:

	2011	2012	2013	2014
Ertragsüberschuss	- 11'701.80	- 8'588.25	- 6'802.65	- 12'849.70
Forstreserve-Bestand	357'409.22	368'499.77	368'724.22	396'281.67
Eigenkapital	360'098.55	351'510.30	344'707.65	*5'029'453

* Das Eigenkapital hat sich aufgrund der Umstellung der Rechnungslegung auf das Harmonisierte Rechnungsmodell 2 (HRM2) um rund 4,4 Millionen Franken auf Fr. 5'029'453 erhöht.

Liegenschaften

Bauland Binzhalde

Seit August 2013 besteht für das unerschlossene Bauland der Ortsbürgergemeinde Unterkulm im Gebiet Obere Binzhalde ein rechtskräftiger Erschliessungsplan. Die Baulandparzelle ist bereits im Zonenplan der Gemeinde Unterkulm aus dem Jahr 1979 als Bauzone ausgeschieden und im Erschliessungsplan „Binzhalde“ enthalten, welcher 1986 erlassen worden ist. Das Baugebiet umfasst brutto eine Fläche von rund 6'100 m² und bietet Platz für 10 Bauland-Parzellen, wobei zwei Parzellen über die Zehntenbergstrasse erschlossen werden. Am 27. November 2014 bewilligte die Ortsbürgergemeindeversammlung für die Gesamterschliessung des Baulandes einen Baukredit in der Höhe von Fr. 1'423'000.00. Diese Kosten berücksichtigen den Bau der Ringstrasse Weidstrasse-Binzhaldenstrasse sowie die Leitungen für die Abwasserentsorgung (Schmutzwasser, Meteorwasser), die Trink- und Löschwasserversorgung sowie die Versorgungsleitungen von elektrischer Energie, Telefon, TV und Radio. Die Einwohnergemeinde wird sich im Rahmen des Erschliessungsfinanzierungsreglements mit Fr. 612'000.00 an diesen Kosten beteiligen. Der Verkauf der Baulandparzellen wird nach Bau der Erschliessungsanlagen durch die Gemeinde nach festgelegten Kriterien erfolgen.

Kiesplatz Sammelstelle Binzhalde

Der Kiesplatz vor der Sammelstelle Binzhalde wurde schon seit längerer Zeit und immer zunehmender von Privatpersonen zum Abstellen von Fahrzeugen beansprucht. Waren es anfänglich nur vereinzelt Fahrzeuge, hat sich die Parksituation soweit entwickelt, dass mehr oder weniger der gesamte Kiesplatz mit Fahrzeugen, zum Teil auch ohne Autonummern, zugeparkt wurde. Zum einen beeinträchtigte dies die Organisation der Sammelstelle, in dem für die Entsorgenden keine Parkplätze mehr zur Verfügung standen, und zum anderen behinderten

die Fahrzeuge auch die Unterhaltsarbeiten des Technischen Betriebes. Die Fahrzeughalter wurden in einem ersten Schritt in einem Hinweiszettel darauf aufmerksam gemacht, dass das dauerhafte Parkieren von Fahrzeugen oder die Benutzung des Platzes als Laternenparkplatz nicht zulässig sei. Ausgenommen von dieser Regelung ist das ausserordentliche Abstellen von Fahrzeugen bspw. bei Schnee oder anderen Situationen. Leider reagierten auf diesen Hinweis nur wenige Fahrzeughalter. Um den Betrieb der Sammelstelle zu gewährleisten, beantragte der Gemeinderat beim Bezirksgericht Kulm ein richterliches Parkverbot. Das Abstellen von Motorfahrzeugen ist an Werktagen und Samstagen nur noch von 18.00 Uhr bis 06.00 Uhr zulässig. Am Sonntag ist das ganztägige Parkieren gestattet. Das Parkverbot wurde entsprechend signalisiert.

Vermietung Waldwerkhof

Seit der Zusammenlegung der Forstbetriebe Gränichen und Unterkulm wurde der Unterkulmer Waldwerkhof kaum noch betrieblich genutzt. Verschiedene Kaufanfragen hat der Gemeinderat abgelehnt, da der Werkhof und die dazugehörige Landfläche im Verdachtsflächen-Kataster eingetragen ist. Um zu verhindern, dass der Waldwerkhof ungenutzt und ertragslos bleibt, hat der Gemeinderat das Gebäude zwischenzeitlich vollständig an Dritte vermietet. Die Mietzeins-einnahmen im Jahr 2014 belaufen sich auf Fr. 5'100.00.

Waldhütte Fornach

Die Waldhütte Fornach konnte im Jahr 2014 insgesamt 42 (38) Mal vermietet werden. Total wurden Fr. 4'780.00 (Fr. 4'440.00) an Benützungsgebühren eingenommen. Das Hüttenwart-Team hat auch im Jahr 2014 wieder zahlreiche Unterhaltsarbeiten an der Waldhütte und an der Umgebung geleistet. So wurde die gesamte Holzfassade behandelt und neu mit einem Holzschutzlack angemalt. Die Moosflächen auf dem Dach wurden entfernt. Mit dem Zurückschneiden von Brennesseln und Brombeersträuchern und der regelmässigen Reinigung der Feuerstelle wurden verschiedene Unterhalts- und Pflegearbeiten geleistet, um die Waldhütte in einen ordentlichen Rahmen setzen. Informationen über unser gemütliches Waldhaus finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

Neuer Hüttenwart

Mitte März 2014 hat der Gemeinderat Herr Dieter Tanner, Unterkulm, als neuen Hüttenwart der Waldhütte Fornach angestellt. Dieter Tanner ist gemeinsam mit seinem Stellvertreter Hans Peter Müller für die Benützungen und die Pflege der Waldhütte verantwortlich. Mit grossem Engagement nehmen sie ihre Verantwortung wahr und tragen im Wesentlichen dazu bei, dass die Mieterinnen und Mieter ideale Benützungsbedingungen verfinden.

Forstbetrieb Gränichen-Unterkulm

Betriebliche Veränderungen

Die wesentlichste Änderung wurde dieses Jahr im Wegunterhalt vollzogen, indem die Verschleisschichten nicht mehr mit schon fertig gebrochenem Strassenkies aus dem Kieswerk geflickt wurden, da sich dieses schlecht bewährt hat, und relativ teuer ist. Neu wurde Wandkies direkt auf die Strassen geführt und nachher an Ort und Stelle mit einem mobilen Steinbrecher direkt auf der Strasse gebrochen. So entsteht mehr gebrochenes Material, welches besser bindet und dadurch eine bessere Verschleisschicht bildet. Damit konnten auch noch Kosten gespart, respektive längere Strassenabschnitte instand gestellt werden.

Holznutzung

Der bewilligte Hiebsatz konnte nicht erreicht werden (1858 m³). Nasses Wetter zu Jahresbeginn und ab Oktober behinderte den Holzschlag, sodass die geplanten Holzschläge nicht alle ausgeführt werden konnten. Durch das zu milde Wetter ist auch der Schnitzelverbrauch in den Heizungen gesunken. Der Mehrverbrauch beim Laubbrennholz ist auf einen Mehrverbrauch beim Brennholz „lang“ und durch das Auffüllen des eigenen Brennholzlagers entstanden.

Holzverkauf

Die Verkaufspreise blieben dieses Jahr ziemlich stabil. Beim Nadelholz konnten im zweiten Halbjahr bei guten Fichtenpartien leicht höhere Preise erzielt werden. Der Buchenpreis blieb auf tiefem Niveau stabil. Bei den übrigen Holzarten haben sich die Preise kaum verändert, die dunkleren Laubhölzer sind gesuchter als die hellen, Douglasie und Lärche laufen gut, sind aber in Forstbetrieb nur in geringen Mengen nutzbar.

Aufforstungen

Die geplanten Pflanzungen konnten ausgeführt werden. Es wurden total 3'615 Nadelbäume und 2'590 Laubbäume gepflanzt. Daneben konnten zahlreiche Naturverjüngungen durch Holzschläge abgedeckt werden.

Fahrzeugpark und Maschinen

Die normalen Service- und Reparaturarbeiten wurden wiederum von Kurt Ryf erledigt. Der Fendt Forstgeräteträger vom früheren Betriebsteil Unterkulm wurde für Fr. 43'000.00 verkauft. Daneben diverses Kleinmaterial das doppelt vorhanden war. Ältere Motorsägen und Freischneider wurden durch Neue ersetzt. Dadurch konnten auch die Reparaturkosten auf einem tiefen Niveau gehalten werden.

Werkanlagen

Der Waldwerkhof Unterkulm wurde auf Ende April endgültig geräumt und weitervermietet. Im Werkhof Gränichen fand eine Inspektion der elektrischen Installationen statt, was zu diversen Anpassungen der Anlagen führte.

Naturschutz/Naturreservate

In Unterkulm konnten die Verträge für die beiden Altholzinseln Stüllyischlag und Erweiterung Goomwand abgeschlossen werden. In Gränichen konnten das Waldrandprojekt Weierwand und Schaholten - Siebenziedern ausgeführt und abgerechnet werden. In der ehemaligen Grube Zinsental in Unterkulm wurde ein Pflegevertrag über sechs Jahre zur Pflege und Erhaltung der Amphibienstandorte abgeschlossen, sodass die nötigen Tümpel und Kiesflächen in den nächsten Jahren freigehalten werden können.

Schnitzelproduktion und -verkauf

Der sehr milde Winter führte zu einem verminderten Schnitzelverbrauch, dadurch konnten auch die budgetierten Einnahmen nicht erreicht werden (- Fr. 23'598.40).

Naturereignisse

Durch eine Trockenperiode im Frühsommer sind in Gränichen 38 m³ Käferholz angefallen, danach hat das eher nasse und kühle Sommerwetter die Weiterentwicklung der Käfer verhindert. Durch einen Herbststurm im Oktober wurden oberhalb der Waldhütte Fornach eine Schneise in den Wald gerissen, wodurch über 200m³ Windfallholz angefallen sind. Da es sich vermutlich um einen Windwirbel gehandelt hat, war viel Holz gebrochen oder zersplittert, so

dass dieses nur noch als Hackholz verwendet werden. In Gränichen gab es nur knapp 100 m³ Streuwürfe. Ansonsten führte der verregnete Sommer beim Wegunterhalt für Mehraufwand, da die Strassenentwässerungen mehrmals kontrolliert und gereinigt werden mussten.

Wichtige Geschäfte

Auch das vierte Jahr des Forstbetriebes Gränichen Unterkulm konnte aus finanzieller Hinsicht mit einem positiven Ergebnis von Fr. 93'795.39 abgeschlossen werden. Im Budget war ein Überschuss von Fr. 12'900.00 vorgesehen. Der Fehlbetrag beim Holzerlös konnte durch Mehreinnahmen bei den Drittarbeiten, im Holzlager, und durch den Verkauf des nicht mehr benötigten Fendt von Unterkulm, sowie durch die Auszahlung der beiden Altholzinseln Stüllyischlag und Erweiterung Goomwand erreicht werden. Zwei grössere Waldrandprojekte konnten in Gränichen abgerechnet werden.

Statistische Angaben:

		2014	Vorjahr
Holznutzung	Total Hiebsatz 10'000 m ³		
Holznutzung	Wirtschaftsjahr 01.01. - 31.12.2012	8'124 m ³	8'700 m ³
	Rundholz Nadel	2'811 m ³	3'591 m ³
	Rundholz Laub	1'207 m ³	779 m ³
	Industrieholz Nadel	503 m ³	572 m ³
	Industrieholz Laub	462 m ³	566 m ³
Energieholz	Brennholz Nadel	20 m ³	12 m ³
Energieholz	Brennholz Laub	1'207 m ³	776 m ³
Energieholz	Hackschnitzel Laub + Nadel	1'756 m ³	2'234 m ³
	Derbholz Nadel	96 m ³	70 m ³
	Derbholz Laub	144 m ³	100 m ³
Total	Nadelholz	4'135 m ³	5'876 m ³
Total	Laubholz	4'007 m ³	2'824 m ³

Unterkulm, 16. März 2015

GEMEINDERAT UNTERKULM

Der Gemeindeammann:

Der Gemeindeschreiber

Roger Müller

Beat Baumann